

## Guten Morgen Gütersloh

Manche reden von einem „schönen Sommer“, wenn es heiß wird. Doch wer einen kühlen Kopf bewahrt, erkennt, wie es wirklich ist: Grelles Sonnenlicht und extrem hohe Temperaturen setzen Stoffe im Hirn frei, die wie eine Droge wirken. Die Folge: Der Mensch redet wirres Zeug.

Auch die Sprache kennt die Verbindung zwischen Hitze und geistigen Unzulänglichkeiten. „Heiße Luft“ nennen wir Sprechblasen, „heiße Wahlkampfphase“ die Zeit, in der besonders sinnentleert geschwätzt wird. Das lässt für heute nichts Gutes erwarten. **Ihr Günter**

## Arbeitsminister Scholz spricht in Gütersloh



■ **Gütersloh.** Olaf Scholz, Bundesminister für Arbeit und Soziales, ist am Freitag, 21. August, zu Gast in Gütersloh. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr im Parkhotel Gütersloh an der Kirchstr. 27. Der SPD-Kreisverband führt damit die Reihe „Brandner trifft“ fort. Olaf Scholz und Klaus Brandner kennen sich seit langem aus der gemeinsamen Arbeit in der SPD-Bundestagsfraktion.

## Korzak-Schule kommissarisch geleitet

■ **Gütersloh.** Zehn Jahre war Christian Ladleif Schulleiter der Janusz-Korzak-Schule. Jetzt wechselte der 54-Jährige als Regierungsschuldirektor zur Bezirksregierung nach Münster. Wilfried Prüß, Stellvertretender Schulleiter, hat die Schule mit aufgebaut und wird sie in den kommenden Monaten zusammen mit vier weiteren Mitgliedern der Schulleitung kommissarisch leiten. „Bis zum Halbjahreswechsel wird es wohl dauern, bis ein neuer Rektor kommt.“

## Vorbesterter FDP-Kandidat zieht zurück

■ **Kreis Gütersloh.** Die Vergangenheit holt Heinz Barlmeyer ein. Anonyme Briefeschreiber wärmten auf, dass der Liberale aus Schloß Holte-Stukenbrock vor elf Jahren zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden ist. Die FDP versichert, nicht informiert gewesen zu sein. Kritisiert wird ein „dummer politischer Fehler“. Barlmeyer verzichtete gestern auf seine Landtagskandidatur. > Lokales, Seite 15

## Kein Wochenmarkt in Friedrichsdorf

■ **Gütersloh.** Wegen der für heute angekündigten extremen Hitze fällt der Wochenmarkt in Friedrichsdorf aus. Das teilten die Marktbesucher gestern mit. Auch die dort geplanten Aktionen finden folglich nicht statt.

## Protestaktion von Schlecker-Mitarbeitern

Infostände vor einzelnen Filialen geplant

■ **Kreis Gütersloh (ai).** Mitarbeiter der Drogeriekette Schlecker aus dem Kreis Gütersloh planen für die kommende Woche eine Protestaktion. Sie wollen vor ausgewählten Filialen in Gütersloh, Steinhagen und Harsewinkel Infostände aufbauen und Unterschriften sammeln. Damit wehren sich die Beschäftigten gegen die Strategie des Unternehmens, so genannte XL-Filialen aufzubauen, in denen sie zu schlechteren Konditionen arbeiten sollen. Wie berichtet, müssen sie mit einer Halbierung des Gehalts rechnen. Als Druckmittel, so die Gewerkschaft Verdi, wurde mit Versetzungen gedroht, teilweise in weit entfernte Filialen. Dagegen sind Mitarbeiterinnen bereits erfolgreich mit Anträgen auf einseitige Verfügung vor Gericht vorgegangen.

Gewerkschaftssekretär Hans-Werner Gnade: „Der Arbeitgeber lässt trotzdem nicht nach. Er drängt weiter auf die Unterschreitung der neuen Verträge.“ Aktuell seien im Kreis Gütersloh 60 Beschäftigte in 18 Filialen betroffen.

Die Gewerkschaft unterstützt die Mitarbeiter im Kreis Gütersloh derzeit dabei, einen Betriebsrat aufzubauen. In etwa sechs Wochen wird mit der Wahl gerechnet. Zu Zeit stellt der Gesamtbetriebsrat mit Unterstützung von Verdi eine Liste der 30 Filialen und der Beschäftigten im Kreis Gütersloh auf. Die dafür benötigten Angaben wurden laut Verdi verzögert vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbetriebsrat hatte bereits einen Anwalt eingeschaltet. Die Informationen liegen jetzt aber vor.

## Kandidaten auf dem Prüfstand der Wirtschaft



Platz genommen: IHK-Geschäftsführer Christoph von der Heiden (3. von rechts) befragte die Bewerber um das Amt des Bürgermeisters, Peter Kalley, Wibke Brems, Maria Unger, Heiner Kollmeyer und Norbert Morkes (v.l.) über Wirtschaftsthemen. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

■ **Gütersloh (raho).** Aufmerksam wert hohes Interesse ist die Podiumsdiskussion der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bielefeld mit den fünf Gütersloher Bürgermeisterkandidaten gestoßen. 181 Unternehmensvertreter hatten sich zu der Veranstaltung gestern Abend im Foyer der Bertelsmann-Stiftung angemeldet. „Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis“, sagte IHK-Sprecher Jörg Deibert. Im Mittelpunkt standen Themen wie die Entwicklung der Gewerbeflächen und die Förderung der heimischen Wirtschaft. Weist Gütersloh genügend Gewerbeflächen aus? Hat ein gemeinsames Gewerbegebiet mit Verl Chancen? Über solche Fragen wurde durchaus heftig gestritten.

Begrüßt worden waren die Teilnehmer und Gäste von Stiftungschef Dr. Gunter Thielen und dem IHK-Vizepräsidenten Dr. Markus Miele. Wie sich Amtsinhaberin Maria Unger (SPD) gegen ihre vier Herausforderer Heiner Kollmeyer (CDU), Wibke Brems (Grüne), Norbert Morkes (BfG) und Peter Kalley geschlagen hat und welcher Kandidat am meisten punkten konnte, berichten wir in der morgigen Ausgabe.

## „Oma machte uns kaputt“

Prozess wegen versuchten Totschlags: 19-jähriger spricht zum Auftakt über sein Motiv

VON NILS MITTELHAUVE

■ **Gütersloh/Bielefeld.** Während sein Verteidiger vor der IV. Großen Strafkammer die handschriftliche Erklärung verliest, die Jurij M. in der Untersuchungshaft verfasst hatte, bricht der 19-jährige Gütersloher immer wieder in Tränen aus. M. ist angeklagt, am 15. Februar mit einem Kampfmesser auf seine Großmutter und einen Onkel eingestochen, darüber hinaus seinen Großvater mit Tritten und Schlägen schwer verletzt zu haben.

Rund 40 Minuten lang verlas Verteidiger Georg Schulze die sieben doppelseitig und eng beschriebenen DIN-A-4-Seiten. Darin berichtet M. von seiner Kindheit in Kasachstan. Seine

Großmutter, die genau genommen seine Stiefgroßmutter ist, habe seiner Mutter stets vorgeworfen, sie habe keine Ahnung von Kindererziehung. „Sie sagte, wenn wir groß würden, würden wir Kriminelle oder Alkoholiker“, heißt es in der Niederschrift. Wenn M. mit seinen Geschwistern bei den Großeltern war, so habe seine Oma die Kinder geschlagen und angeschrien. Dies habe sich auch nach der Übersiedlung der Familie in die Bundesrepublik nicht geändert. M.s Vater, ein Alkoholiker, sei auf Drängen der Familie zurück nach Kasachstan geschickt worden, wo er an seiner Sucht starb. „Anstatt meine Mutter zu trösten, schrie Oma sie nur an“, schreibt der Angeklagte. Er selbst habe in Deutschland

sehr zurückgezogen gelebt, habe an Depressionen gelitten und schließlich seinen Arbeitsplatz verloren.

Als er sich in eine Klinik begibt, vermutet die Großmutter, dass Drogen die Auslöser gewesen seien. Zuvor soll sie M.s Mutter bereits gedroht haben, sie umzubringen, wenn ihr Enkel etwas mit Drogen zu tun hätte. Seine Mutter habe oft geweint, die Beschimpfungen nicht ertragen können.

Am Tattag habe er schließlich ein Messer eingesteckt und gegen 2.30 Uhr bei seinen Großeltern geklingelt. Die Großmutter habe geöffnet. „Ich sagte Hallo“, schreibt M. in seinem Geständnis. Dann habe er mehrfach zugestochen. Als seine Oma ihn gefragt habe: „Wofür?“, habe er ge-

antwortet. Den zu Hilfe eilenden Großvater traktierte M. mit Händen und Füßen, einem ebenfalls anwesenden Onkel stach er in den Oberbauch. Äußerlich ruhig, entschuldigte er sich zwischen durch vor der Tür bei Nachbarn, die sich über den Lärm beschwerten, bevor er wieder auf seine Verwandten einschlug. Kurz darauf ließ er sich widerstandslos von der mittlerweile alarmierten Polizei festnehmen. M.: „Es war alles voller Blut, es war schrecklich.“ Die lebensgefährlich verletzten Opfer wurden gerettet.

„Oma hat unser ganzes Leben kaputtgemacht“, schrieb der Täter in der Haft. „Das ganze Leben ist ein einziger Schmerz. Solange ich den Schmerz fühle, weiß ich, dass ich lebe.“ Der Prozess wird am kommenden Montag fortgesetzt.

## Schwerer Motorrad-Crash

Unfall passierte beim Überholen

■ **Gütersloh (ei).** Auf der Marienfelder Straße (B 513) sind gestern Abend zwei Motorräder kollidiert. Beide Fahrer verletzten sich schwer.

Der Unfall ereignete sich in Höhe Einmündung Im Waterkamp. Eine 23-jährige Motorradfahrerin aus Augustdorf, mit ihrer silbernen Suzuki VS 650 unterwegs Richtung Gütersloh, wollte nach links in eine Grundstückseinfahrt abbiegen – offenbar, um dort zu wenden. Hinter ihr stand ein weiteres, mit zwei Freunden besetztes Motorrad, das ebenfalls stoppte, um zu wen-

den. In dem Augenblick, als die 23-Jährige nach links anfuhr, nahte von hinten ein 60-jähriger Motorradfahrer aus Stukenbrock. Er erfasste sie mit seiner roten 500er Kawasaki voll.

Beide Fahrer wurden lebensgefährlich verletzt; sie wurden vor Ort von Notärzten versorgt. Der Rettungshubschrauber brachte den 60-Jährigen in die Klinik Gilead I nach Bielefeld-Bethel, die 23-Jährige kam mit dem Krankenwagen ins Städtische Klinikum. Die Marienfelder Straße blieb für zwei Stunden komplett gesperrt.



Abflug: Der Hubschrauber bringt den Fahrer der roten Kawasaki ins Krankenhaus. Links liegt noch sein Helm. FOTO: ANDREAS EICKHOFF

## Avenwedde: Edeka droht mit Schließung

■ **Gütersloh (raho).** Die jahrelangen Diskussionen um die Lebensmittelversorgung in Avenwedde spitzen sich dramatisch zu. In einem Schreiben von Anfang dieser Woche, droht die Edeka-Handelsgesellschaft damit, ihren Standort an der Carl-Miele-Straße/Ecke Windröschchenweg aufzugeben. Das würde den Wegfall des einzigen Vollsortimenters im Kapellendorf bedeuten.

Dabei ringen Politik, Verwaltung, Firmen und Investoren seit geraumer Zeit um eine Verbesserung der Lage. In ihrer Beschlussvorlage für den heute tagenden Planungsausschuss favorisiert die Verwaltung weiterhin die Verlagerung des Aldi-Marktes von der Osnaabrücker Landstraße zum Edeka-Standort.

Das schließt auch Aldi in einem Schreiben vom 14. August „nach intensiver Prüfung“ kategorisch aus. So sei dort die Anlieferung mit den 19 Meter langen Lkws nicht möglich. Hinzu kämen die zusätzlichen Lärmbelästigungen für die Anwohner.

Edeka teilte dem zuständigen Projektentwickler nun mit, dass die vorhandene Verkaufs- und Nutzfläche nicht den Anforderungen eines modernen Vollsortimenters entspreche. Die notwendige Erweiterung der Verkaufsfläche sei nicht möglich. Zudem beklagt auch Edeka eine schlechte Anbindung und Anlieferungsprobleme, die sich nicht lösen ließen. Gleichwohl lehnt die Verwaltung die von den Märkten vorgeschlagene Neuansiedlung auf die Fläche an Ecke Avenwedder Straße/Spexarder Straße weiter ab.

HERZLICH WILLKOMMEN ZUR  
**WIEDERERÖFFNUNG**  
NACH UMBAU AM 20. AUGUST 2009

**DEGEN**

BIELEFELD

TREFFPUNKT FÜR LIEBHABER SCHÖNER SCHUHE · NIEDERNSTR. 28 · TELEFON 0521 96587-10